Diemelstadt, 13.10.2022

# Glasfaserausbau in Diemelstadt

## Erläuterungen von Bürgermeister Elmar Schröder

im Rahmen der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu TOP 6

Bürgermeister Elmar Schröder erläutert dem Haupt- und Finanzausschuss, dass der Magistrat einen eigenen Antrag zum Tagesordnungspunkt 6 einbringt, was gemäß § 11 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung möglich ist. Da der Antrag des Magistrats über den bisherigen Antrag der CDU-Fraktion hinausgeht, ist gemäß § 25 Abs. 4 über den weitergehenden Antrag abzustimmen. Dort steht: „Bei Antragskonkurrenz ist zunächst über den in der Sache weitestgehenden Antrag abzustimmen".

**Der Antrag des Magistrats lautet:**

**Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung auf Grundlage der vorhandenen Zielnetzplanung und Markterkundung für die Stadtteile, bei denen ein Marktversagen nach einem erfolgten Markttest vorliegt, Fördermittel für den Glasfaserausbau (ftth) zu beantragen.**

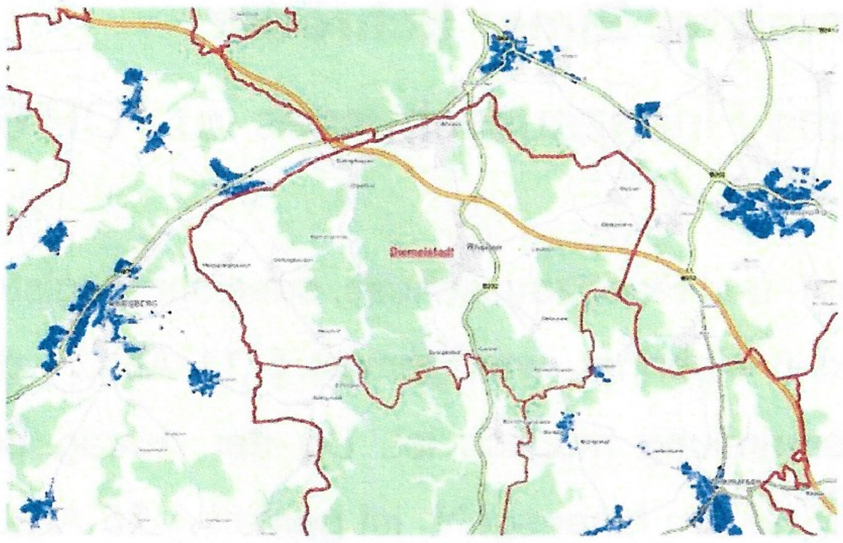
**Der erforderliche Eigenanteil soll hierzu in den Haushalten 2023 und ggf. 2024 zur Verfügung gestellt werden.**

**Begründung:**

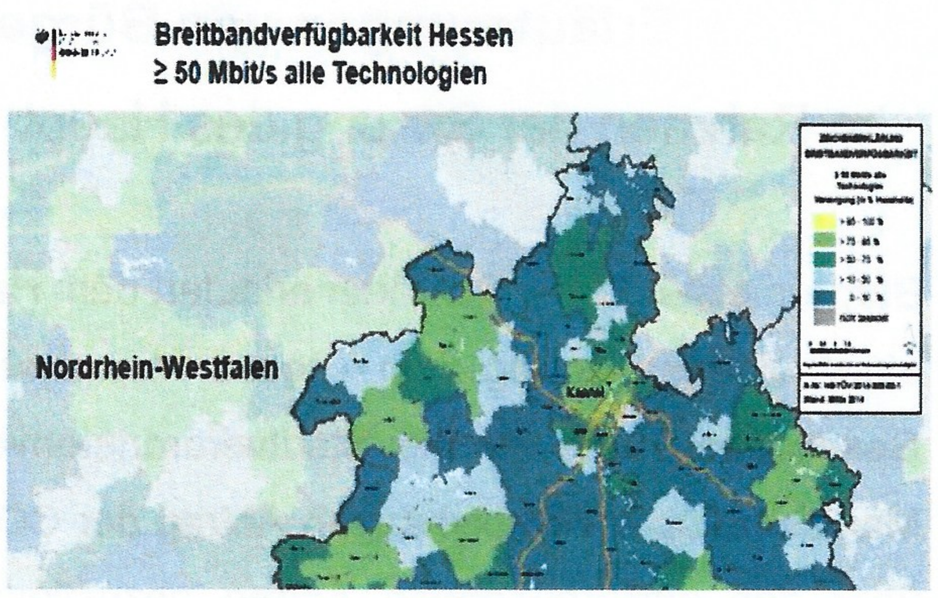
Zum derzeitigen Stand hinsichtlich der Breitbandinitiative Nordhessen und einem möglichen Glasfaserausbau bedarf es eines Rückblicks auf die Entwicklung der Diemelstadt hinsichtlich der digitalen Infrastruktur der letzten 30 bis 40 Jahre.

## 1. Ausgangssituation im Jahr 2012

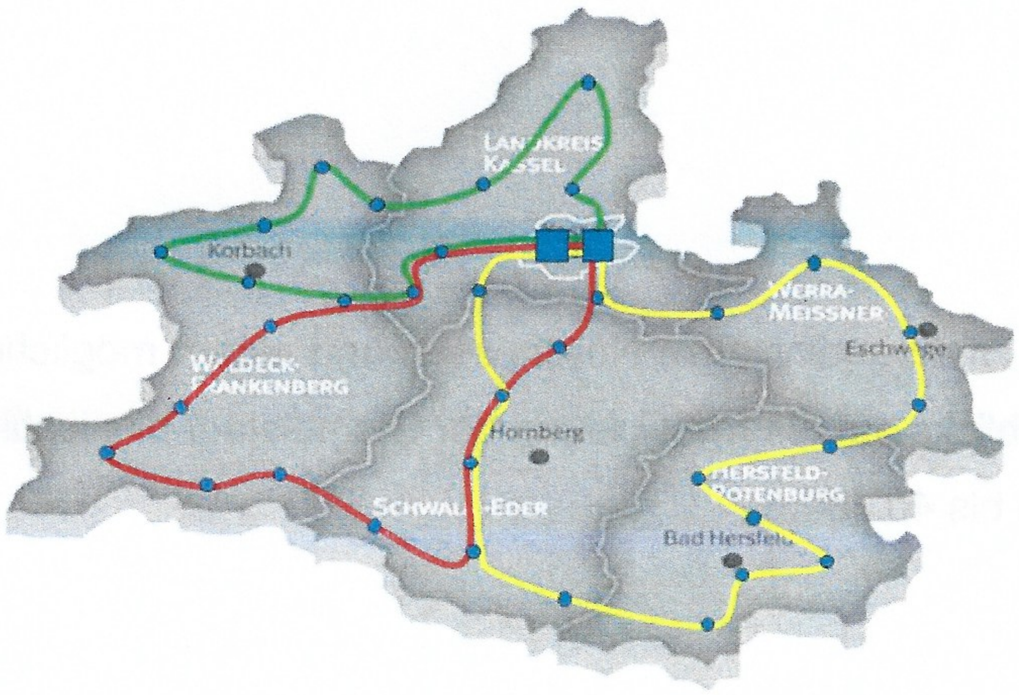
Bürgermeister Elmar Schröder erläutert, dass im Jahr 2012 **keine umfassende digitale Infrastruktur in den neun Stadtteilen** vorhanden war, weil sich die Bürger gegen einen Ausbau des damaligen Kabelfernsehens mit Unitymedia in den 80er und 90er Jahren entschieden hatten. Erschwerend kam hinzu, dass die Privatisierung der Telekom als renditeorientiertes Unternehmen dazu führte, dass der ländliche Raum nicht mehr ausreichend versorgt wurde. Außerdem war die Insellage der Stadt Diemelstadt mit 60-70 % zu NRW ein Problem.

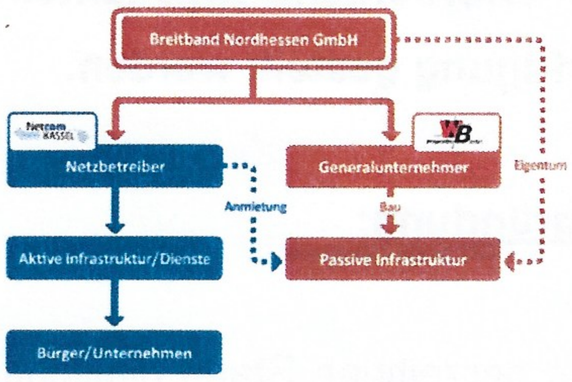



„blau" = Versorgungsgebiet „Unitymedia"




Eine erste Analyse in fünf Landkreisen, die sich zur Breitband Nordhessen GmbH zusammengeschlossen hatten, zeigte im Jahr 2014, dass in Diemelstadt unter 10 % der Haushalte über einen Internetanschluss bis zu 50 Mbit/s verfügten. Seit dieser Zeit engagiert sich die Stadt Diemelstadt für die verbesserte Versorgung mit Breitband. Dies wurde in einer **Resolution des Stadtparlamentes am 28.05.2015** auch als wichtiges Ziel für die Zukunft festgelegt und mit Aufgaben und Zielen definiert. Damals war bereits die Breitband Nordhessen GmbH mit 140 Mio. EUR Fördermitteln gestartet, die fünf beteiligten Landkreise mit dem sogenannten fttp (Glasfaser bis zu den Kabelverzweigerkästen) zu versorgen.



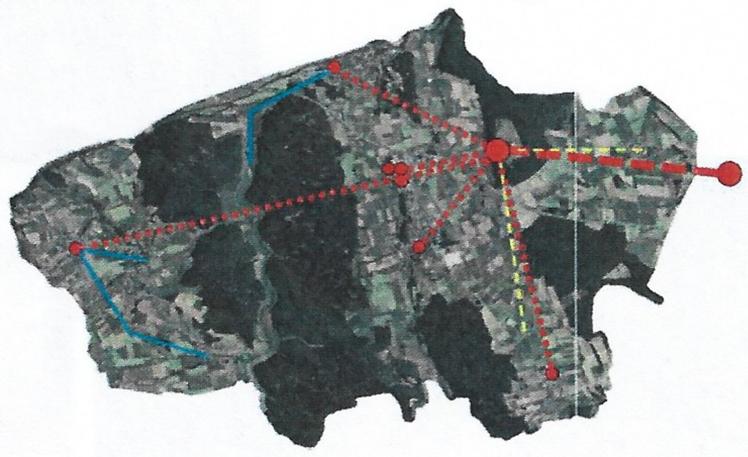

**Projektumfang:**

- 5 Landkreise
- ca. 570 Ortsteile
- über 2.000 km Trasse
- ca. 1.400 KVZ / MFG
- ca. 140 Mio. €
- ca. 3 Jahre Bauzeit

## 2. Breitbandinitiative Diemelstadt 2016

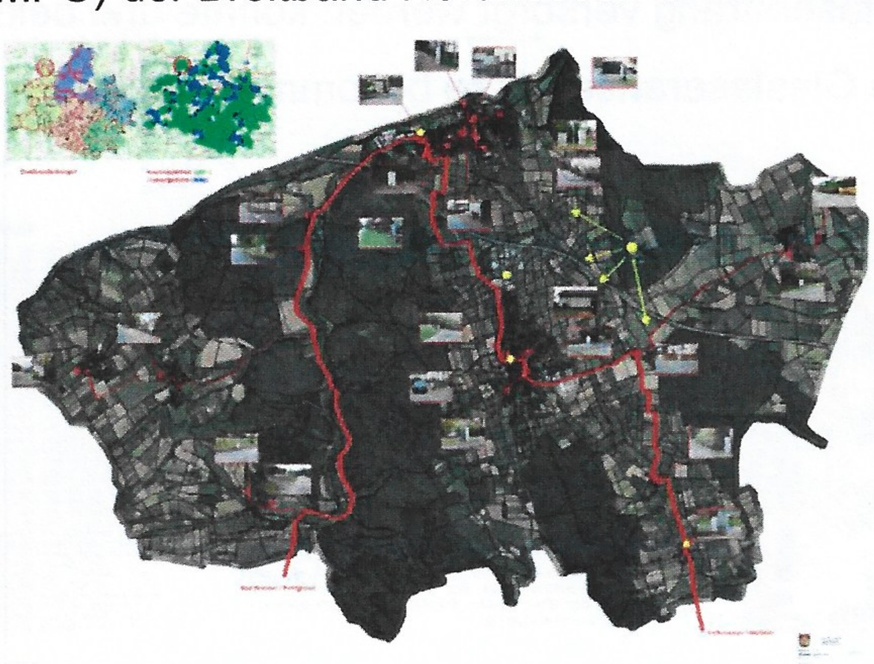
Bereits im Jahr 2014 war klar, dass der Ausbau der Ringleitungen bis voraussichtlich 2020 ggf. 2021 andauern würde. Deshalb wurde die **Breitbandinitiative Diemelstadt** im Jahr 2016 gegründet, um die starken lokalen Unternehmen mit einer hohen Bandbreite zu versorgen. Hierzu wurde ein Signal von einem neu gesetzten Umsetzer in Warburg über einen eigens dafür errichteten Umsetzer auf dem Quast (Kosten ca. 100.000 EUR) zu sechs Diemelstädter Unternehmen eingerichtet. Leider verließen einige Unternehmen das Projekt, weil sie eine eigene Lösung bevorzugten bzw. nicht bereit waren, die Kosten für einen professionellen dualen Anschluss zu zahlen.



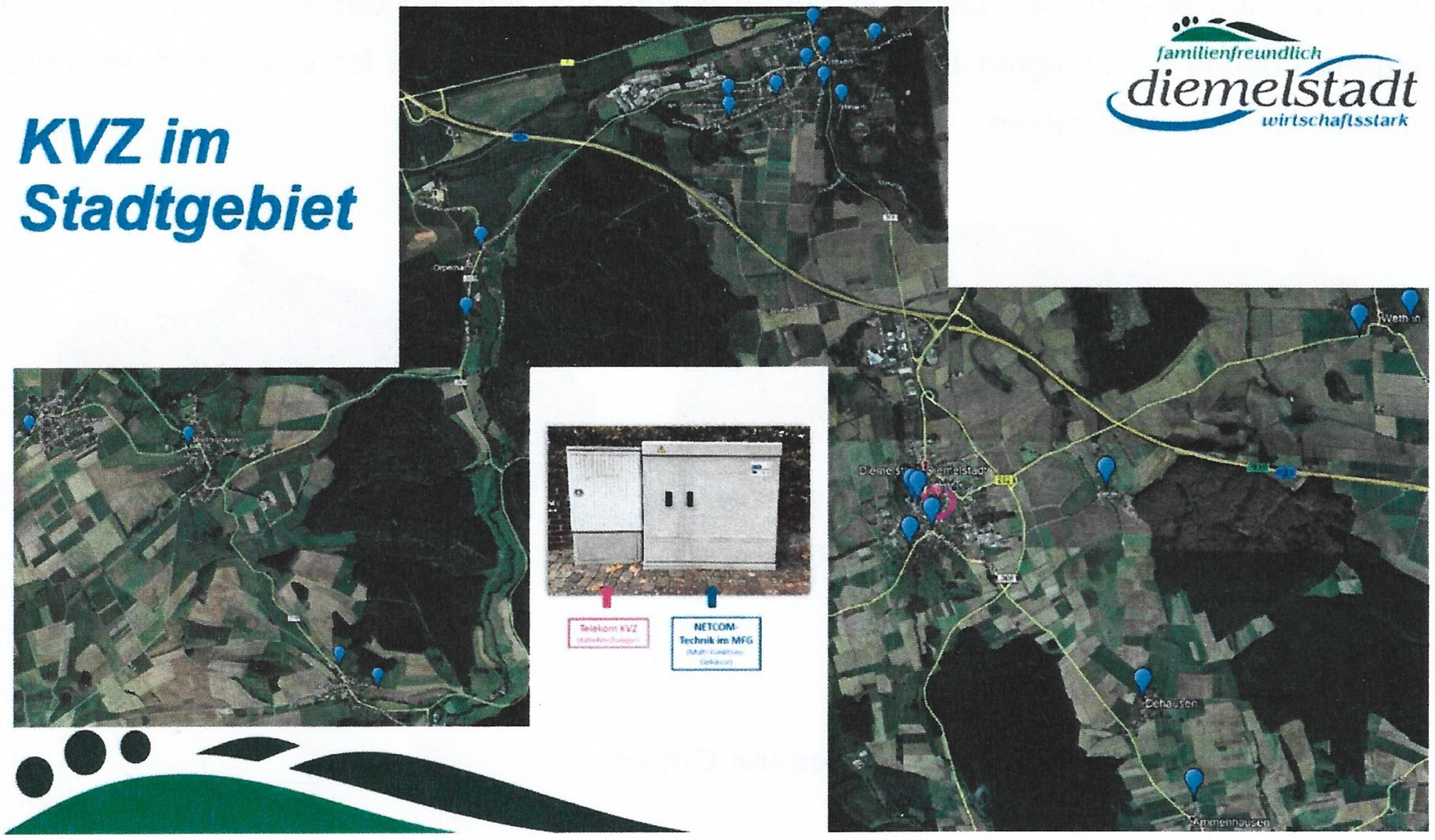
## 3. Ausbau der Breitband Nordhessen GmbH

In der von der Breitband Nordhessen GmbH geplanten Ringstruktur lag Diemelstadt von Kassel ausgehend immer am Ende der Ausbaustrecke. Trotzdem funktionierte der Ausbau mit dem **Generalunternehmer Weigand Bau** und dem **Netzbetreiber Netcom Kassel** hervorragend, nachdem die europäischen Ausschreibungen für dieses Großprojekt bereits mehrere Jahre in Anspruch genommen hatten. So wurden bis zum Jahr 2019 alle Kabelverzweigerkästen (KVZ) der deutschen Telekom im Stadtgebiet mit einem benachbarten Multifunktionsgehäuse (MFG) der Breitband Nordhessen GmbH versehen.



Die Systeme wurden verbunden und über die sogenannte **„letzte Meile“ erfolgte die Anbindung über die vorhandenen Kupferkabel**. Aufgrund der Dämpfung ist die Qualität des Internetempfangs stark abhängig von der Entfernung zum nächsten Kabelverzweigerkasten. Dies führt im Stadtgebiet zu unterschiedlichen Situationen. Während in Wrexen z. B. neun Kabelverzweiger stehen und somit eine hohe Brandbreite möglich sein müsste, existiert in Hesperinghausen und Helmighausen jeweils nur ein Kabelverzweigerkasten an den jeweiligen Ortsausgängen, sodass es hier sicherlich zu niedrigen Bandbreiten kommt.

## KVZ im Stadtgebiet




familienfreundlich diemelstadt wirtschaftsstark

Das Thema Breitbandausbau hat die Gremien der Stadt Diemelstadt in den ganzen Jahren enorm beschäftigt, sodass es auch eines der **wichtigsten Themen der Dorfmoderation 2018 und 2019** war. **Im Oktober 2019 konnte Bürgermeister Elmar Schröder gemeinsam mit Vertretern der Netcom Kassel in der Stadthalle Rhoden den gesamten Ausbau im Stadtgebiet verkünden** und alle Bürger sind seitdem mit mindestens 50 Mbit/s versorgt. Am Rande sei erwähnt, dass im Sommer 2019 noch das gesamte Gewerbegebiet Wrexer Teich mit einem eigenen Glasfaserstrang versorgt werden konnte und beide Diemelstädter Schulen im Februar 2020 eigene Glasfaseranschlüsse bekommen haben.





Bürgermeister Elmar Schröder freut sich auf den Breitbandanschluss der Schlossbergschule Rhoden, der aber wegen der Schneemengen verschoben werden musste.

**Ganz Diemelstadt geht endlich online** Diemelbote 10/2019

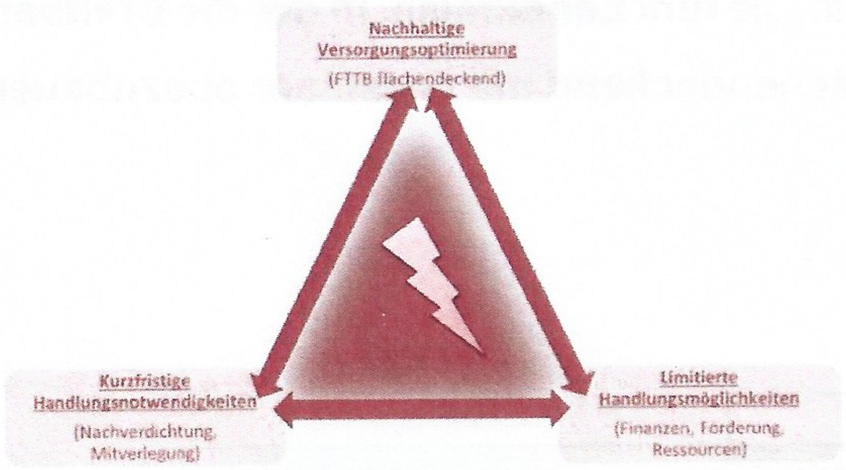
**Diemelstadt.** Im Rahmen von zwei großen Informationsveranstaltungen der NETCOM Kassel wurden über 300 Teilnehmer über den nunmehr abgeschlossenen Breitbandausbau in Diemelstadt informiert. Hierzu stand ein Teil des Teams der NETCOM Kassel um Daniel Hecker Rede und Antwort, damit der Einstieg oder Übergang aus Altverträgen möglichst einfach gelingt. In Rhoden wird die Versorgung vom Hauptverteiler der Telekom erfolgen, während in den restlichen acht Stadtteilen und Lautabich die NETCOM die Multifunktionsgehäuse mit Glasfaser anschließen hat. Über die sogenannte letzte Meile mit den vorhandenen Hausanschlüssen der Telekom wird dann die 50- bis 100-Mbit schnelle Versorgung im Nahbereich gewährleistet. Als Bürgermeister Elmar Schröder 2012 in Diemelstadt im Rathaus verzog, konnte er noch nicht vorstellen, wie schlecht es um die Versorgung der Diemelstädter Stadtteile bestellt war. „Ich kann aus der nachmodernen Versammlung der Stadt Paderborn, hatte von zuhause ein berufsbegleitendes Masterstudium über moderne Kommunikationssoftware über Internet an der Uni Dortmund absolviert und bekam damals schon 22 Jahre lang einen privaten PC. In Diemelstadt war zu diesem Zeitpunkt kein Kabelfernsehen verlegt, die privatisierte Telekom zeigte kein Interesse an Diemelstadt. Die Stadt ist zwar mit der Autobahn hervorragend verkehrstechnisch angebunden, war aber als weißer Fleck internettechnisch noch völlig abgehängt“, so Schröder heute. Dass die Breitband GmbH mit der fünf Landkreisen und über Kommunen mit Fördermitteln in Höhe von 145 Mio. können nach langwierigen EU-Ausschreibungen mit der NETCOM als Betreiber und der ausführenden Bauunternehmer ganz Nordhessen erschließt, ist ein großer Segen gewesen. Hier gilt es aus Sicht der Stadt Diemelstadt auch einmal Danke zu sagen in Richtung Land und Landkreise, aber Ehrenamtlichen. Außerdem wurde über einen Antrag der Stadt ein Förderbescheid in Höhe von 50.000 Euro beantragt, damit eine Planung für die anliegenden Ausweiter und den zukünftigen FTTH-Ausbau (fiber to the home: Glasfaser bis ins Haus) erfolgen kann. „Nachdem nun Diemelstadt endlich online geht und sowohl im Internet als auch verkehrstechnisch super versorgt ist, mache ich mir keine Sorgen über die Zukunft der Stadt. Der Trend in die Ballungszentren abzuwandern, wird sich aufgrund hoher Mieten, des Lärms und der schlechten Luft dort wieder relativieren, so dass Menschen ihren Lebensmittelpunkt da suchen werden, wo Lebensqualität vorliegt und das ist bei uns in der Region“, ist sich Bürgermeister Elmar Schröder sicher.

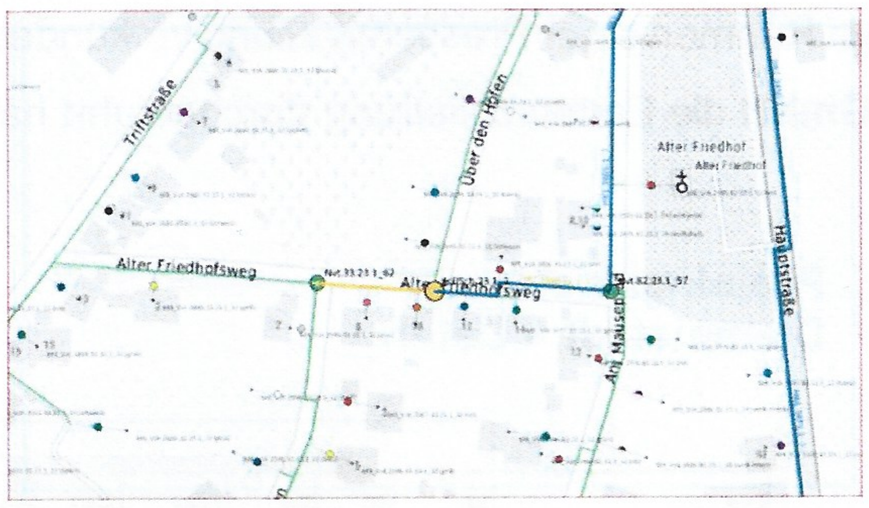


Die NETCOM-Veranstaltungen mit Daniel Hecker (links) und Bürgermeister Elmar Schröder wurden sehr gut angenommen.

## 4. Zielnetzplanung

Damit die Bürger in Diemelstadt nie wieder ins Hintertreffen wegen eines möglichen Ausbaus der Infrastruktur kommen, wurde bereits **Anfang 2019 eine sogenannte Zielnetzplanung** beantragt, für die es eine 100%-Förderung in Höhe von 50.000 EUR am 24.07.2019 gab. Am **19.05.2022 wurde in der Stadtverordnetenversammlung die Zielnetzplanung vorgestellt**, die eine Planungsgrundlage für die Kommunen bieten soll, um den Übergang zu der Gigabitgesellschaft zu realisieren. Spätestens durch die Pandemie ist den Menschen deutlich geworden, dass durch zahlreiche Videokonferenzen, Streaming von Fernsehprogrammen und dem sogenannten „Internet der Dinge“ eine hohe Bandbreite erforderlich sein wird. Es wurde deutlich gemacht, dass sich die Kommunen in einem Spannungsfeld des Gigabitausbaus befinden, da eine nachhaltige Versorgungsoptimierung (ftth) bei eingeschränkten finanziellen Ressourcen problematisch sei.




Bürgermeister Elmar Schröder erläutert anhand eines Beispiels aus dem Ortsteil Wrexen, dass im Rahmen der Zielnetzplanung alle Trassen und Hausanschlüsse für ganz Diemelstadt geplant wurden und als geografische Information zur Verfügung stehen. Im Ergebnis kam für die Stadt Diemelstadt heraus, dass der **Komplettausbau mit Glasfaser für 2.300 Gebäude 16,3 Mio. EUR** kosten würde, sodass jeder **Hausanschluss Kosten von 7.000 EUR** hervorrufen würde.

**Berechnungsinformation**

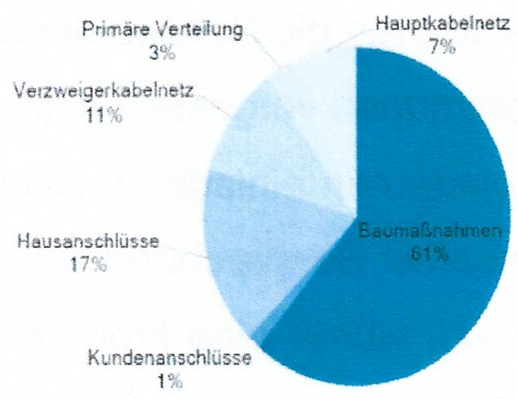
| | |
|---|---|
| Gebietsname | Diemelstadt_Stadt_1907-058_01_ZNP |
| Planungsregeln | Zielnetzplanung (ZNP) |
| Anzahl Haushalte | 3127 |
| Anzahl Gebäude | 2305 |
| Haushaltsdichte (Haushalte/km²) | 375 |

**Kostenaufschlüsselung**

| | Bereitstellungskosten | Aktivierungskosten | Gesamtkosten | % |
|---|---|---|---|---|
| Baumaßnahmen | € 9.927.478,00 | € 0,00 | € 9.927.478,00 | 61,01% |
| Kundenanschlüsse | € 0,00 | € 230.500,00 | € 230.500,00 | 1,42% |
| Hausanschlüsse | € 484.050,00 | € 2.332.892,84 | € 2.816.942,84 | 17,31% |
| Verzweigerkabelne | € 1.718.671,26 | € 0,00 | € 1.718.671,26 | 10,56% |
| Primäre Verteilung | € 529.774,26 | € 0,00 | € 529.774,26 | 3,26% |
| Hauptkabelnetz | € 1.049.484,68 | € 0,00 | € 1.049.484,68 | 6,45% |
| Gesamtkosten | € 13.709.458,24 | € 2.563.392,84 | € 16.272.851,08 | 100% |

**Ergebnisse**

| | |
|---|---|
| Gesamtkosten des Projekts | € 16.272.851,08 |
| Gesamtkosten der Bereitstellung | € 13.709.458,24 |
| Aktivierungskosten insgesamt | € 2.563.392,84 |
| Kosten pro Hausanschluss | € 7.059,81 |



## 5. Situation im Jahr 2022 und Markterkundung

Bürgermeister Elmar Schröder erläutert den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses, dass der gesamte Ausbau mit Glasfaser bis an die Häuser (ftth) die Bürgermeister im Landkreis Waldeck-Frankenberg das ganze Jahr 2022 beschäftigt hat, es aber auch Gründe gab, das Thema noch nicht in der Öffentlichkeit zu kommunizieren, was mit der Zukunft der Breitband Nordhessen zusammenhängt.

So hat sich die **Firma Götel bereits am 17.03.2022 im Magistrat und Ältestenrat** vorgestellt, nachdem es bereits ein Gespräch am 01.03.2022 mit Bürgermeister Elmar Schröder gegeben hatte. Die Firma Götel machte damals deutlich, dass sie ein großes Potenzial in den Stadtteilen der Stadt Diemelstadt sehe, da es in allen neun Stadtteilen eine **sehr hohe Unterversorgung** gäbe. Das heißt, die meisten Anschlüsse liegen unter 100 Mbit/s und ein Großteil sogar nur bei 16 Mbit/s. Die Firma Götel machte damals weiterhin deutlich, dass sie im Dezember 2021 im Rahmen einer Pressemitteilung verkündet hatte, die **fünf Landkreise, in der die Breitband GmbH** die Ersterschließung durchgeführt hat, **flächendeckend mit Glasfaser auszubauen**.

**Projektgebiete**
Diemelstadt – Daten

| | Verteilung der Downloadrate in Mbits/s in % | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Ort** | **16** | **30** | **50** | **100** | **200** | **400** | **1000** | **Rate** | **Unterversorgung** |
| Dehausen | 40 | | 50 | 10 | | | | 86 | sehr hoch |
| Helmighausen | 30 | | 60 | 10 | | | | 84 | sehr hoch |
| Ammenhausen | 20 | | 70 | 10 | | | | 82 | sehr hoch |
| Neudorf | 20 | | 70 | 10 | | | | 82 | sehr hoch |
| Hesperinghausen | 20 | | 60 | 20 | | | | 80 | sehr hoch |
| Orpethal | 30 | | 40 | 30 | | | | 80 | sehr hoch |
| Wethen | 30 | | 40 | 30 | | | | 80 | sehr hoch |
| Wrexen | 20 | | 60 | 20 | | | | 80 | sehr hoch |
| Rhoden | 30 | | 20 | 20 | 30 | | | 70 | hoch |

Berechnung der Versorgungsrate = procentualer Anteil a von 16 Mbit/s *1+b*0,9+c*0,8+d*0,6+e*0,4+f*0,15+g*0,05

Achtung! Daten sind nicht valide und dienen nur zur ersten Orientierung.

| Versorgungsrate | Unterversorgung |
|---|---|
| 0 bis 30 | keine Unterversorgung |
| 31 bis 45 | sehr gering |
| 46 bis 55 | gering |
| 56 bis 65 | mittel |
| 66 bis 75 | hoch |
| 76 bis 100 | sehr hoch |

goetel

27

Im August 2022 vereinbarten die Nordwaldecker Bürgermeister, dass sie, nachdem die Firma Götel sich in allen Kommunen vorgestellt hatte, auch die Telekom und die Deutsche Glasfaser zu einem Präsentationstermin einladen wollten, der im September stattfand. Am 23.09.2022 gab es eine gemeinsame Besprechung der Bürgermeister mit dem Landrat zur weiteren Vorgehensweise. Hierzu wurde eine kreisweite Karte erstellt, auf der erkennbar ist, welche Telekommunikationsfirmen sich bereits in den 22 Kommunen vorgestellt haben. Insbesondere

die Firma Götel ist seit einigen Wochen in fünf Städten und Gemeinden im Landkreis mit der Akquise beschäftigt, um anschließend den Ausbau dort zu tätigen. In einem aktuellen Telefonat erläuterte ein Vertreter der Firma Götel, dass es seit August im Landkreis eine **Kooperation mit der EWF Connect GmbH** gibt, was dazu führt, dass es qualitativ bessere Verlegetechniken gibt und auch Grundstücke, bei denen noch kein Vertrag vorliegt, miterschlossen werden, damit eine spätere Anbindung einfacher realisierbar ist.

Vorsorglich hat Bürgermeister Elmar Schröder bereits **500.000 EUR für den Glasfaserausbau im Haushaltsentwurf 2023** eingeplant, falls Eigenmittel bei der Beantragung von Fördermitteln erforderlich sein sollten. Er verdeutlichte in einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und des Ältestenrats am 15.09.2022, dass es **nicht nur mit dem Bereitstellen von finanziellen Ressourcen** getan sei, sondern dass der flächendeckende Ausbau mit Glasfaser von den Kabelverzweigern zu den Privathäusern ein **enormes Bauprojekt** darstellt, welches auch das **Bauamt stark belastet**.



WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen und Details zum weiteren Ausbau finden Sie unter

www.goetel.de/ausbaugebiete

stadt+werk

Die Leitveranstalt
16. – 19. Oktober 2
26. September – 13

Branchenindex | Themen | Service | Termine

Sie befinden sich hier: Startseite > Themen > Breitband > Flächendeckender Breitb

goetel

**Flächendeckender Breitbandausbau in Nordhessen**

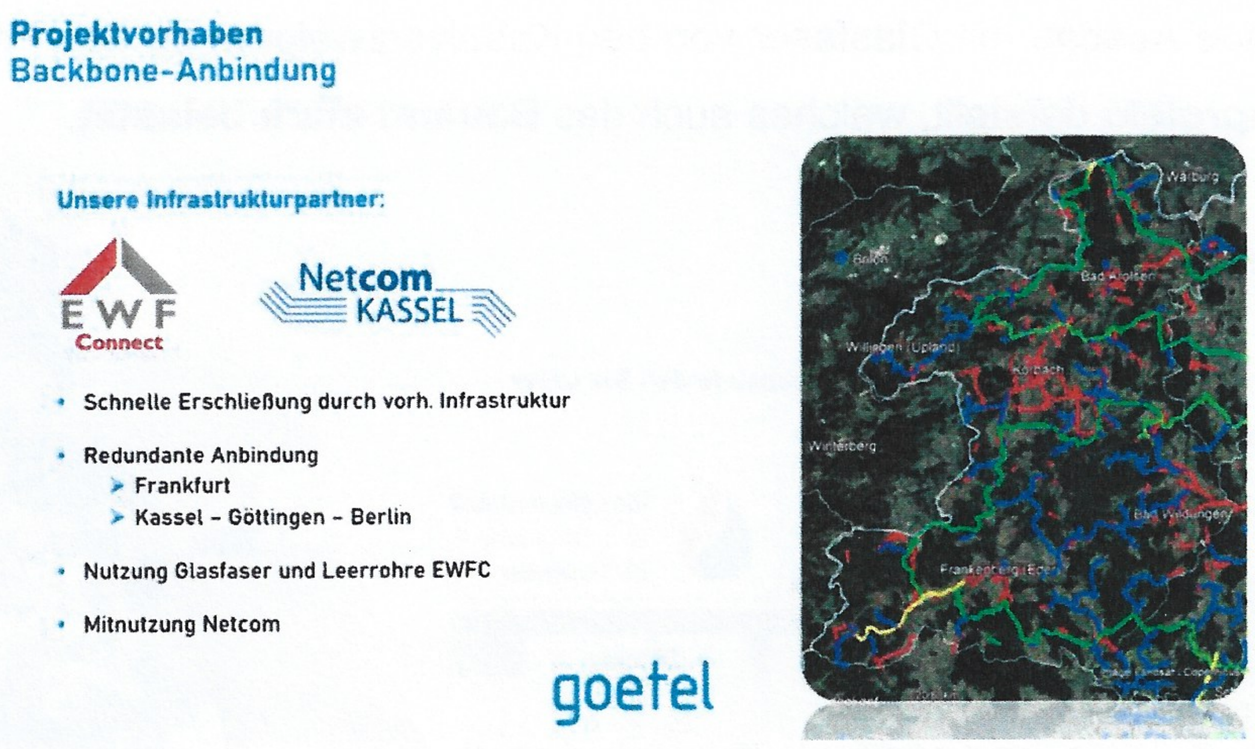
[7.12.2021] Das Göttinger Unternehmen goetel wird in den nächsten drei Jahren die hessischen Landkreise Kassel, Hersfeld-Rotenburg, Schwalm-Eder-Kreis und Waldeck-Frankenberg sowie den Werra-Meißner-Kreis mit Glasfaser bis ins Haus ausbauen.

Laut Bürgermeister Elmar Schröder hat mit der Vorstellung der Firma Götel, der Deutschen Glasfaser und der Telekom eine sogenannte **Markterkundung** stattgefunden und es sind derzeit keine weiteren Firmen vorstellig geworden. Die Deutsche Telekom setzt auf die eigene Infrastruktur auf und hat deutlich gemacht, dass sie nur Rhoden ausbauen würden. Die Deutsche Glasfaser hat erklärt, dass sie eine eigene Infrastruktur von Warburg aus kommend in Rhoden und Wrexen aufbauen würde. Da beide Unternehmen die sieben bzw. acht kleinen Stadtteile nicht ohne mögliche Fördermittel ausbauen würden, kann man sie derzeit nicht unterstützen.

## 6. Glasfaserausbau durch die Firma Götel

**Die Firma Götel ist bereit, schon im November 2022 mit der Akquise in allen neun Stadtteilen zu beginnen und nach einer Planung den Ausbau in den Jahren 2023 und 2024 vorzunehmen, wenn 40 % der Anschlüsse von der Firma Götel versorgt werden wollen.**

Vorteilhaft ist bei diesem Angebot, dass alle vorhandenen Multifunktionsgerätehäuser der Breitband GmbH genutzt werden und somit die **Investition von 140 Mio. EUR gesichert** ist. Außerdem ist es vorteilhaft, dass es hier eine **Zusammenarbeit mit der EWF Connect** gibt, sodass deren Leerrohre mitgenutzt werden können.




Im Ergebnis stellt Bürgermeister Elmar Schröder fest, dass **ein Marktversagen nicht festgestellt** werden kann, weil die Firma Götel einen flächendeckenden Ausbau anbietet. Das bedeutet, dass **Fördermittel** wegen einem fehlenden Marktversagen von der Stadt Diemelstadt **nicht beantragt werden könnten**.

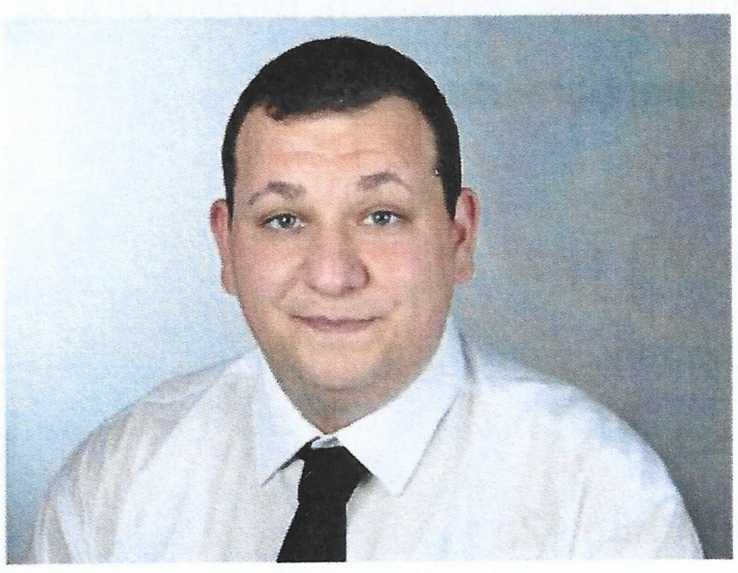
**Ob es zum Glasfaserausbau kommt entscheiden somit die Bürger!**

Bürgermeister Elmar Schröder erläutert weiter, dass der Glasfaserausbau eine Leistung des **freien Marktes** ist und sich die **Stadt Diemelstadt auf keine vertraglichen Verpflichtungen** mit einem Marktteilnehmer einlässt. Es bedarf daher **keiner Entscheidung eines städtischen Gremiums**. Die Stadt Diemelstadt ist gegenüber jedem Marktteilnehmer neutral, unterstützt aber jeden, der Glasfaserausbau betreibt. Der Ausbau müsste ohnehin gemäß Telekommunikationsgesetz von der Kommune geduldet werden. Um eine möglichst neutrale Beschlusslage herbeizuführen, die der Stadt Diemelstadt alle Möglichkeiten des Handelns gibt, hat der Magistrat den o. g. Beschlussvorschlag in seiner jüngsten Sitzung einstimmig verabschiedet.

## 7. Informationen an die Bürgerinnen und Bürger

Herr Burak Gürbüz von der Firma Götel will bereits im November mit den Informationsveranstaltungen in Diemelstadt beginnen. Dazu wurden zunächst folgende Termine an die Stadt Diemelstadt übermittelt. Die Firma Götel bietet sieben Informationsveranstaltungen an, bei denen jeder Bürger sich aussuchen kann, wann er sich informieren möchte. Es wird also nicht, wie sonst üblich, in jedem Stadtteil eine Veranstaltung geben. Bürgermeister Elmar Schröder regt daher an, vor den Veranstaltungen der Firma Götel in den Stadtteilen eine öffentliche Ortsbeiratssitzung zu terminieren, damit es zunächst eine Information der Stadt Diemelstadt an die Bürger gibt. Hierzu wurden bereits in Hesperinghausen, Helmighausen, Neudorf und Wrexen Termine festgelegt.

**Ihr Ansprechpartner**
**Zu mir**



**Burak Gürbüz**
**b.gurbuz@goetel.de**
**0151 58042069**

**Projektleiter im Kommunalvertrieb**

- **Hauptverantwortlicher in allen Projektfragen**
- **Koordinator des Vertriebs im Projektgebiet**
- **Ansprechpartner für die Bürgermeister und Ortsvorsteher**

goetel

**Herr Burak Gürbüz ist auch über Crossiety erreichbar!**

Außerdem soll es vorab eine Multiplikatorenveranstaltung geben, in der bestimmte Personenkreise (z. B. Vereinsvorsitzende) vorab gezielt informiert werden, um in ihrem Umfeld Werbung machen zu können.

01.11.2022 19:00 Uhr **Multiplikatorenveranstaltung**
Stadthalle Rhoden, Walme 1 - 3,
34474 Diemelstadt-Rhoden

**Veranstaltungen zum Glasfaserausbau der Firma Götel**

| | | |
|---|---|---|
| 14.11.2022 | 19:00 Uhr | Dorfhalle Helmighausen, Neudorfer Straße 15,<br>34474 Diemelstadt-Helmighausen |
| 15.11.2022 | 19:00 Uhr | Stadthalle Rhoden, Walme 1 - 3,<br>34474 Diemelstadt-Rhoden |
| 16.11.2022 | 19:00 Uhr | Haus des Gastes, Südstraße 12,<br>34474 Diemelstadt-Wrexen |
| 21.11.2022 | 19:00 Uhr | Lindenhalle Wethen, Hintere Steinstraße 8,<br>34474 Diemelstadt-Wethen |
| 22.11.2022 | 19:00 Uhr | Dorfgemeinschaftshaus Hesperinghausen, Birkenkamp 2,<br>34474 Diemelstadt-Hesperinghausen |
| 23.11.2022 | 19:00 Uhr | Stadthalle Rhoden, Walme 1 - 3,<br>34474 Diemelstadt-Rhoden |
| 24.11.2022 | 19:00 Uhr | Haus des Gastes, Südstraße 12,<br>34474 Diemelstadt-Wrexen |

**Bürgermeister Elmar Schröder geht davon aus, dass dem Haupt- und Finanzausschuss deutlich geworden ist, dass die Verantwortlichen der Stadt Diemelstadt kontinuierlich seit 2012 an der Bereitstellung digitaler Infrastruktur arbeiten.**
**Jetzt müsse jedem Bürger verdeutlicht werden, dass eine Infrastruktur für Jahrzehnte geschaffen werden könnte, die den Wert der Immobilien deutlich steigert und das alte Kupferkabel durch hoch performante Glasfasertechnologie ersetzt.**
**Wer heute noch glaubt, der bisherige Anschluss könnte ausreichen, wird ggf. in einigen Jahren erkennen, eine Chance verpasst zu haben.**

**WLZ-Artikel unter: https://www.wlz-online.de/waldeck/diemelstadt/auf-dem-weg-zum-schnellen-internet-91850459.html**

# Auf dem Weg zum schnellen Internet

## Göttinger Unternehmen bietet flächendeckende Glasfaseranschlüsse an

VON ELMAR SCHULTEN



**Bunte Schutzhüllen für Glasfaserstränge:** Über diese Lichtleiter können Übertragungsgeschwindigkeiten von einem Gigabit pro Sekunde erreicht werden. Bis 2025 sollen alle Haushalte im Land damit versorgt sein. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

**Diemelstadt** – Das Telekommunikationsunternehmen goetel GmbH aus Göttingen schickt sich an, sämtliche Dörfer und Häuser der Diemelstadt per Glasfaser mit super-schnellem Internet zu versorgen. Die ftth-Anschlüsse (fiber to the home) werden auf Wunsch der Hauseigentümer bis in die Gebäude verlegt.

Die Kosten in Höhe von rund 4000 Euro pro Anschluss trägt – in der Hoffnung auf viele spätere Nutzer – allein das Unternehmen, wie der Goetel-Projektleiter Burak Gürbüz am Donnerstag bei einer Informationsveranstaltung für Ortsbeiräte und Stadtverordnete in der Stadthalle versicherte. Das sei nur möglich, weil ich meinen starken Finanzinvestor aus Großbritannien im Hintergrund habe, so Gürbüz. Das Unternehmen sei bereit, eine Milliarde Euro in den Ausbau deutscher Glasfasernetze zu investieren.

Das sei eine große Chance für Kommunen wie die Diemelstadt, die sich darum bemühten, den Anschluss an die neusten technischen Entwicklungen nicht zu verpassen. Genau das sei nämlich Ende der 80er Jahre in Diemelstadt passiert, als sich die Stadtverordneten gegen die Verlegung eines Breitband-Kupferkabels durch die damalige Bundespost ausgesprochen hätten.

Die Folgen seien heute noch zu spüren: Weite Teile der Diemelstadt seien unterversorgt mit Internetzugängen. Gürbüz verwies auf eine von ihm erstellte Übersicht, nach der in Dehausen 40 Prozent der Haushalte maximal eine Datenübertragungsrate von 16 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) erreichen könnten.

50 Prozent der dortigen Haushalte könnten immerhin mit 50 Mbit/s surfen, nur zehn Prozent mit 100 Mbit/s.

Die Situation sei überall in der Diemelstadt ähnlich. In Wrexen könnten immerhin 60 Prozent der Haushalte bis zu 50 Mbit/s erreichen, in Rhoden 30 Prozent bis zu 200 Mbit/s.

Mit Glasfaseranschlüssen aber, die in jedes Haus führten, könnten spielend 1000 Mbit/s, also ein Gigabit erreicht werden. Das sei die Technik der Zukunft. Für einen solchen Anschluss berechne die goetel GmbH im Monat 79,99 Euro inklusive Router.

Das Unternehmen sei bereit für den Komplettausbau der Diemelstadt, wenn sich in den kommenden Monaten mindestens 40 Prozent der Hauseigentümer in jedem der neun Stadtteile schriftlich für einen Anschluss aussprächen. Ortsbeiräte und Stadtverordnete würden demnächst noch einmal über alle Ausbaudetails informiert, sodass die auch als Multiplikatoren vor Ort wirken könnten.

Die demnächst beginnende Akquise sei vergleichbar mit einer demokratischen Abstimmung: „Wenn 40 Prozent sagen, dass sie uns wollen, dann kommen wir und bauen die Anschlüsse“, so Gürbüz.

Dabei arbeite die goetel GmbH mit der EWF-connect zusammen, die bereits viele Leerrohre in den Ortschaften verlegt habe. Die NetCom in Kassel, die mit rund 140 Millionen Euro Steuergeldern in den vergangenen Jahren ein großes Glasfasernetz in Nordhessen aufgebaut habe, sei ein weiterer Kooperationspartner für das Unternehmen goetel. » ARTIKEL UNTEN

# Rosinenpicken möglichst vermeiden

## Großanbieter wollen am liebsten nur die großen Stadtteile versorgen

Die Informationsveranstaltung in der Stadthalle fand im Anschluss an eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt. Hier war bereits über einen Antrag der CDU-Fraktion beraten worden, der darauf abzielte, den Glasfaserausbau als vordringliches Ziel der Diemelstädter Kommunalpolitik zu benennen.

Gegen diesen Antrag sprachen sich im Ausschuss die Sprecher von SPD, FWG und Grünen aus. Alle Parteien hätten die Digitalisierung und den Glasfaserausbau als wichtiges Ziel erkannt.

Deshalb bedürfe es eines solchen Schaufensterantrages nicht, so FWG-Sprecher Jürgen Pawelczig. Grünen-Sprecherin Christine Garve-Liebig erklärte, genausogut könne man die Klimapolitik zum vordringlichen Thema in der Diemelstadt erklären. In die gleiche Kerbe schlug SPD-Sprecher Rolf Römer: „Die CDU könnte auch beantragen, dass die Sonne scheinen soll.“

Bürgermeister Elmar Schröder ging ausführlich auf die Bemühungen des Diemelstädter Magistrates ein, im Zusammenspiel mit den Landkreis-Kommunen einen schnellen Anschluss an das schnelle Internet zu erreichen. Die Hoffnungen, die man in die NetCom gesetzt habe, seien nur teilweise erfüllt worden.

So gebe es jetzt zwar in vielen Dörfern einen Glasfaser-Anschlusskasten. Von dort aus aber würden die letzten Meter in die Häuser über die alten, langsamen Telefonleitungen weitergeführt.

Deshalb habe der Magistrat auch prüfen lassen, was es kosten würde, sämtliche 2300 Wohnhäuser der Diemelstadt anschließen zu lassen, nämlich rund 16,3 Millionen Euro. Ein Bundesprogramm zur Finanzierung würde immerhin noch einen städtischen Eigenanteil von 1,6 Millionen Euro übrig lassen.

Solche Zuschüsse flössen aber nur, wenn ein sogenanntes Marktversagen den Ausbau verhindere. Das sei aber augenscheinlich in Rhoden nicht der Fall, wo sich nun die Telekom anbiete, den Glasfaserausbau voranzutreiben.

Gleichzeitig habe ein weiteres Unternehmen, die Deutsche Glasfaser, angeboten, den Ausbau von Wrexen und Rhoden zu übernehmen. Nach jetzigem Stand sei nur die goetel GmbH bereit, sämtliche Dörfer der Diemelstadt zu versorgen.

Die einschlägigen Gesetze verpflichteten die Stadt zur Neutralität im Marktgeschehen. Sämtliche Anbieter hätten das Recht, ihre Leitungen nach Bedarf zu verlegen. So könne es auch zu Doppelausbauten der unterschiedlichen Netze kommen.

Mit Blick auf die von der Firma goetel GmbH geplanten Marktanalyse stellte Schröder fest: „Jetzt werden wir sehen, ob diejenigen, die sonst immer nach schnellem Internet schreien, auch ihre Unterschrift unter einen Vorvertrag leisten.“ es

ANZEIGE



Keine Angst vor schnellem Internet

# *Post kommt auch ohne Kutsche an*

VON ELMAR SCHULTEN



Wozu brauchen wir Breitbandkabel? Wir haben doch Antennen auf dem Dach? Mit dieser einfachen, aber überzeugenden Logik wurde Ende der 80er Jahre in Diemelstadt das Angebot der damaligen Bundespost vom Tisch gewischt, die neun Stadtteile an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen mit leistungsstarken Kupferkabeln auszustatten.

Damals war das Internet noch nicht erfunden. Es ging lediglich ums Kabelfernsehen. Und angesichts des mageren Programmangebots haben sich damals die Diemelstädter Stadtverordneten gegen das Kabel ausgesprochen.

Wer hätte auch schon ahnen können, dass nur wenige Jahre später der Alltag fast aller modernen Menschen und auch das Berufsleben von kleinen tragbaren Telefonen mit Bildschirmen beherrscht werden würde? Und das man auf diesen Geräten sowohl seine Einkäufe erledigen, als auch die Champions-League verfolgen können würde.

Zur Bilanz gehört zum einen, dass das Fernsehprogramm zwar enorm ausgeweitet wurde, aber immer noch häufig ein fragwürdiges Niveau bietet. Zum andern aber bleibt festzuhalten, dass ohne moderne Technik und Digitalisierung fast nichts mehr funktioniert.

Wer bei dieser rasanten Entwicklung Schritt halten muss, der kommt ohne einen schnellen Internetanschluss nicht aus. Das haben inzwischen auch die Diemelstädter schmerzhaft erleben müssen, von denen viele immer noch über die alten, dünnen Telefonleitungen ins Internet gehen. Übertragsgeschwindigkeiten von 16 Megabit pro Sekunde sind in vielen Häusern immer noch das Maximum. Dabei wären längst 1000 Megabit möglich. Das sind ein Gigabit pro Sekunde. Unglaublich schnell. Und vor 35 Jahren noch komplett unvorstellbar. Man hatte ja noch Antennen auf dem Dach.

Dazu passt, dass sich vor wenigen Tagen die Fahrt der letzten Postkutsche von Rhoden nach Arolsen zum 100. Mal jährte. Auch damals hat man sich wahrscheinlich gefragt, wie denn die ach so wichtigen Briefe künftig weitergeleitet werden würden.

In der Zwischenzeit haben sich einige Diemelstädter Großunternehmen zusammengetan und über eine Richtfunkverbindung zum Rhoder Hausberg Quast selber für einen halbwegs schnellen Zugang zum Internet gesorgt.

Nun aber tut sich die Möglichkeit auf, über Glasfaser gigabitfähig zu werden. Die Diemelstädter, aber auch alle anderen Waldecker Kommunen, wären sicher gut beraten, Zukunftstechnologien bereitwillig anzunehmen.

# WARUM GLASFASER
## VON UNS?

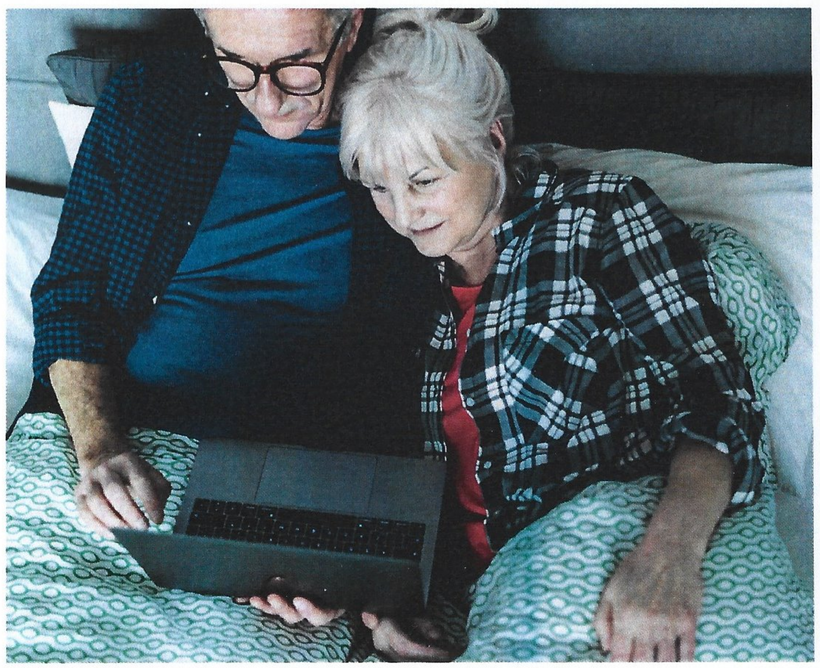
Hier erhalten Sie, was Sie erwarten. Faire Preise, guten Service, der durch unser Team sichergestellt ist, eine Hotline, an der Sie mit einem Menschen anstatt mit einer Maschine sprechen und vor allem: Produkte, die ihrer Beschreibung gerecht werden. Wenn wir von **FTTH** reden, dann meinen wir „Glasfaser bis ins Haus" und nicht nur bis zu einem Verteilerkasten, ab dem sich die Geschwindigkeit durch Kupfer wieder deutlich verringert.

Wählen Sie einen Anschluss der goetel und sichern Sie sich Ihre Zukunft mit Internet mit **Lichtgeschwindigkeit.**

**ADSL** — Bis 16 Mbit/s

**VDSL** — Bis 250 Mbit/s

**FTTH** — 1.000 Mbit/s und mehr



JETZT BUCHEN
**www.goetel.de**

HOTLINE
**0551 384 55555**

# IHRE VORTEILE
## LIEGEN AUF DER HAND

- **Garantierte Bandbreite**
  Volle Leistung über die Glasfaser bis zu Ihnen nach Hause

- **Keine doppelten Kosten**
  Surfen Sie bis zu 12 Monate kostenfrei, solange Ihr Altvertrag noch läuft

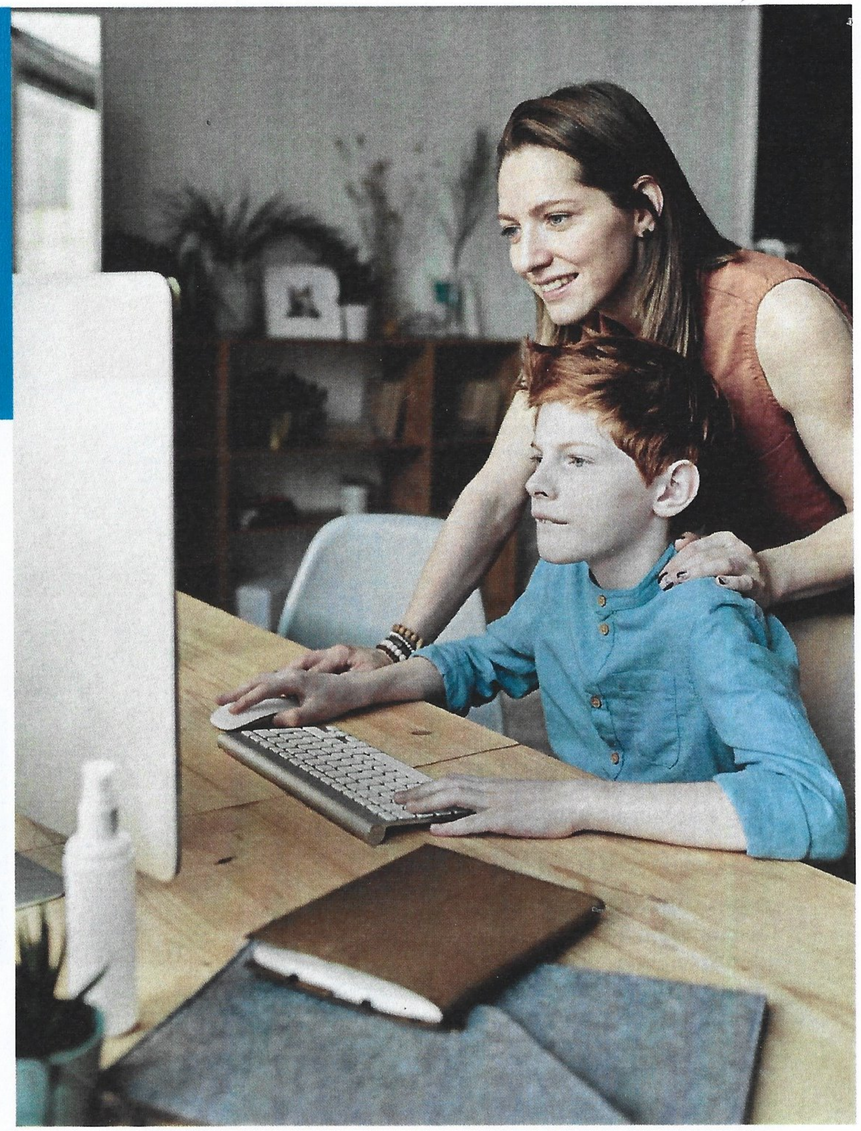
- **Zukunftssicherheit**
  Durch die unbegrenzte Leistung der Glasfaser sind Sie bestens für die Anforderungen der Zukunft gerüstet

- **Wertsteigerung Ihres Eigentums**
  Ein Breitbandanschluss über die Glasfaser rüstet Ihr Haus für die Zukunft und kann helfen, den Wert der Immobilie zu steigern

**goetel GmbH**
Tuchmacherweg 8
37079 Göttingen
Tel: 0551 384 55555
info@goetel.de
www.goetel.de

goetel

GTL/FL/PK/0/22/09 alle vohergen Versionen verlieren hiermit ihre Gültigkeit.



# ES GEHT LOS!

## WIR BRINGEN DIE GLASFASER ZU IHNEN NACH HAUSE!

goetel

# INTERNET + TELEFON
## MIT IHREM GLASFASERTARIF




| goe300 | goe500 | goe1000 | goe2000 | goe1000 flex |
|---|---|---|---|---|
| **Internet Flatrate**<br>300 Mbit/s Download<br>150 Mbit/s Upload | **Internet Flatrate**<br>500 Mbit/s Download<br>250 Mbit/s Upload | **Internet Flatrate**<br>1000 Mbit/s Download<br>500 Mbit/s Upload | **Internet Flatrate**<br>2000 Mbit/s Download<br>500 Mbit/s Upload | **Internet Flatrate**<br>1000 Mbit/s Download<br>500 Mbit/s Upload |
| **Festnetz Flatrate**[4]<br>Gespräche ins deutsche Festnetz inklusive | **Festnetz Flatrate**[4]<br>Gespräche ins deutsche Festnetz inklusive | **Allnet Flatrate**[4]<br>Gespräche ins dt. Festnetz + dt. Mobilfunknetz inklusive | **Allnet Flatrate**[4]<br>Gespräche ins dt. Festnetz + dt. Mobilfunknetz inklusive | **Allnet Flatrate**[4]<br>Gespräche ins dt. Festnetz + dt. Mobilfunknetz inklusive |
| **39,99 €**<br>Grundpreis monatlich | **49,99 €**<br>Grundpreis monatlich | **59,99 €**<br>Grundpreis monatlich | **79,99 €**<br>Grundpreis monatlich | **79,99 €**<br>Grundpreis monatlich |
| **0,00 €**[3]<br>Hausanschlusskosten | **0,00 €**[3]<br>Hausanschlusskosten | **0,00 €**[3]<br>Hausanschlusskosten | **0,00 €**[3]<br>Hausanschlusskosten | **0,00 €**[3]<br>Hausanschlusskosten |
| **39,00 €**[1,2]<br>Schaltungskosten | **0,00 €**<br>Schaltungskosten | **0,00 €**<br>Schaltungskosten | **0,00 €**<br>Schaltungskosten | **0,00 €**<br>Schaltungskosten |

## OPTIONAL
### DAZU BUCHEN

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **4,99 €**[5]<br>Premium Router | **4,99 €**[5]<br>Premium Router | **4,99 €**[5]<br>Premium Router | **0,00 €**<br>Premium Router<br>kostenlos dazu! | **4,99 €**[5]<br>Premium Router |

## NOCH FRAGEN?

Wenn Sie noch Fragen zu unseren unterschiedlichen Tarifen, dem Ausbau oder vielleicht Schwierigkeiten beim Ausfüllen Ihres Antrags haben, wenden Sie sich gerne an unseren Kundenservice. Hier sprechen Sie mit echten Menschen, keinem Callcenter und keiner Computerstimme. Rufen Sie uns einfach an unter

**0551 384 55555**

oder senden Sie uns eine E-Mail

**info@goetel.de**

**Alle Preise inklusive gesetzlicher MwSt.**

1. einmalig
2. entfällt für Bestandskunden der goetel Gruppe, für Neukunden im Tarif goe300 einmalig 39,00 €.
3. bis zu 20 Meter Strecke auf dem Grundstück inklusive; Mehrkosten auf Anfrage
4. inklusive 2 Sprachkanälen; sofern nicht anders angegeben, werden standardmäßig 3 Rufnummern vergeben, enthält keine Verbindung zu Sonder- und Mehrwertdiensten, diese werden gemäß den in der Preisliste angegebenen Entgelten gesondert berechnet
5. monatlich

goetel

**goetel GmbH**
Tuchmacherweg 8
37079 Göttingen

**Burak Gürbüz**
Kommunalvertrieb
Projektleiter

**Telefon** 0551 38488 476
**Telefax** 0551 38488 88
**Mobil** 0151 58042069

www.goetel.de

b.gurbuz@goetel.de

# PRESSEMITTEILUNG

## FLÄCHENDECKENDER GLASFASERAUSBAU IN NORDHESSEN

## -GOETEL SICHERT AUSBAU IN FÜNF LANDKREISEN ZU

**Göttingen, 29. November 2021:** Die Firma goetel wird die hessischen Landkreise Kassel, Hersfeld-Rotenburg, Schwalm-Eder-Kreis, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner-Kreis innerhalb der nächsten drei Jahre flächendeckend mit Glasfaser bis in die Häuser ausbauen. Zusätzlich zu den bereits laufenden Bauprojekten im Landkreis Kassel, wurden auch im Schwalm-Eder-Kreis bereits die ersten Gemeinden als Ausbaugebiete erfolgreich vermarktet.

Der Landkreis Kassel wird derzeit nahezu komplett von der Firma goetel erschlossen. Aktuell läuft in vielen Gemeinden bereits der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau. Darüber hinaus ist das Unternehmen dabei, in Kassel im Rahmen eines Förderprojekts die „weißen Flecken" mit Internet zu versorgen. Viele unterversorgte Ortschaften bekommen dadurch eine Chance am digitalen Leben teilzuhaben. Die Digitalisierung der Schulen ist eins der erklärten Ziele des Förderprogramms.

Der Glasfaserausbau der goetel wird die digitale Infrastruktur der Region Nordhessen nachhaltig prägen. Grundlage für den weiteren Ausbau, auch bis in die kleineren Ortschaften, bildet das bereits bestehende Netz aus Glasfasertrassen der Kommunen. Das bereits vorhandene Netz der Netcom Kassel wird von der Firma goetel als Backbone genutzt, um die unterversorgten Gebiete schnell mit dem eigenen Netz auszubauen. So ist gewährleistet, dass die Bürgerinnen und Bürger Nordhessens nachhaltig mit stabilem Internet versorgt werden.

## ÜBER DIE GLASFASERTECHNOLOGIE

**F**ibre **T**o **T**he **H**ome (**FTTH**) bedeutet, dass die Glasfaser vom Verteilerkasten direkt bis in das Haus verlegt wird. So können alle Vorteile der zukunftssicheren Glasfasertechnik genutzt werden. Eine nahezu unbegrenzte Menge an Daten kann in Lichtgeschwindigkeit übertragen werden. Im Gegensatz zu herkömmlichen Kupferkabeln sind Glasfaserkabel deutlich robuster gegenüber äußeren Einflüssen. Die Technologie bietet somit verlässlich stabile Leistung, um sämtliche Geräte in einem Haushalt gleichzeitig zu versorgen.

**Weitere Infos unter:**

www.goetel.de/glasfaser

www.goetel.de/erklaervideos

## ÜBER DIE GOETEL GMBH

Die goetel Gruppe wurde 1987 gegründet und ist ein führender mitteldeutscher Telekommunikationsdienstleister mit Standorten in Göttingen, Kassel und Reiskirchen. Neben einem umfangreichen Angebot an Telefonie- und Internet-Produkten für Privat- und Geschäftskunden gilt der Fokus dem Breitbandausbau. Bereits 2012 startete das Unternehmen mit der Errichtung des ersten eigenen Glasfasernetzes in Göttingen. Die goetel hat sich insbesondere auf die Erschließung des ländlichen Raumes mit FTTH-Infrastruktur spezialisiert. In vielen eigenwirtschaftlichen und auch geförderten Projekten wurden Gemeinden und Dörfer zu Gigabitorten gemacht und somit deren Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Die goetel GmbH ist Mitglied im Breko e.V. sowie beim IT-Innovationscluster Göttingen.

## WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen und Details zum weiteren Ausbau finden Sie unter

www.goetel.de/ausbaugebiete

**Pressestelle goetel**

0551 384 88-415

presse@goetel.de

EWF Connect GmbH

EWF Connect GmbH | Arolser Landstraße 27 | 34497 Korbach

an den Landrat und
die Bürgermeister
des Landkreises
Waldeck-Frankenberg

GF
Nick Schieferdecker
Tel. 05631 5731-299
Fax 05631 5731-999
nick.schieferdecker@
ewf-connect.de

5. August 2022

**Kooperationsvereinbarung zwischen goetel und EWF Connect**

Sehr geehrter Herr Landrat van der Horst,
sehr geehrte Herren Bürgermeister,

wie bereits einigen von Ihnen im persönlichen Gespräch mitgeteilt, stand die EWF Telekommunikationstochter EWF Connect GmbH mit der goetel GmbH aus Göttingen in Kooperationsverhandlungen, da diese einen Ausbau in einigen Kommunen im Landkreis Waldeck-Frankenberg sowie im angrenzenden Schwalm-Eder-Kreis angekündigt hat.

Die Kooperationsvereinbarung wurde am Mittwoch, den 03.08.2022 von beiden Parteien unterzeichnet.

Eine offizielle Pressemitteilung wird am kommenden Montag, den 08.08.2022 herausgegeben.

Da weder die EWF Connect noch ein anderes Unternehmen am Markt alleine in so kurzer Zeit einen qualitativ hochwertigen und flächendeckenden Ausbau von Glasfaserinfrastruktur bis in jedes Gebäude realisieren kann, haben wir uns dazu entschlossen, gemeinschaftlich die Netze auszubauen und zu betreiben.

Ziel der Kooperationsvereinbarung ist es, dass beide Partner eigenständig den Ausbau flächendeckend vorantreiben, sich nicht gegenseitig überbauen und reziprok den Zugang zu den Endkunden gewähren, um dem Kunden die freie Wahl zu lassen, für welchen Anbieter er sich entscheiden möchte.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Qualitätsparameter im Tiefbau.

Beispielsweise haben wir eine Mindestüberdeckung von 40 cm innerorts vereinbart und der Einsatz von Micro- oder Nanotrenching wird vermieden.

EWF Connect GmbH

Des Weiteren sehen wir für jede Grundstücksparzelle ein Leerrohr vor, sodass der Grundstückseigentümer auch zukünftig die Möglichkeit hat an das Netz angeschlossen zu werden, auch wenn er sich in der Vorvermarktungsphase noch nicht für einen Haus- bzw. Grundstücksanschluss entscheidet.

Weitere Inhalte des Vertrags sind die Abgrenzung der Vertriebsgebiete zwischen goetel und EWF Connect sowie die Preisverhandlung über die reziproke Nutzung von unbeschalteten Lichtwellenleitern zur Anbindung der jeweiligen Ortsnetze.

Sobald die goetel bei Ihrer Kommen die ersten Gespräche sucht oder mit dem Tiefbau beginnt, kommen Sie bitte auf uns zu. Wir stehen Ihnen für weitere Abstimmungen oder auch Fragen gerne zur Verfügung.

Gerne können Sie auch persönlich über meine oben rechts genannten Kontaktdaten auf mich zukommen.

Freundliche Grüße aus Korbach

Nick Schieferdecker

Sitz der Gesellschaft
Arolser Landstraße 27
34497 Korbach

Amtsgericht Korbach
HRB 2342
USt-IdNr. DE 344026428
St.-Nr. 025 232 45139

Geschäftsführer
Nick Schieferdecker

Sparkasse Waldeck-Frankenberg
IBAN DE04 5235 0005 0000 1301 79
BIC HELADEF1KOR

Telefon 05631 5731-0
Telefax 05631 5731-999
E-Mail info@ewf-connect.de
Internet www.ewf-connect.de